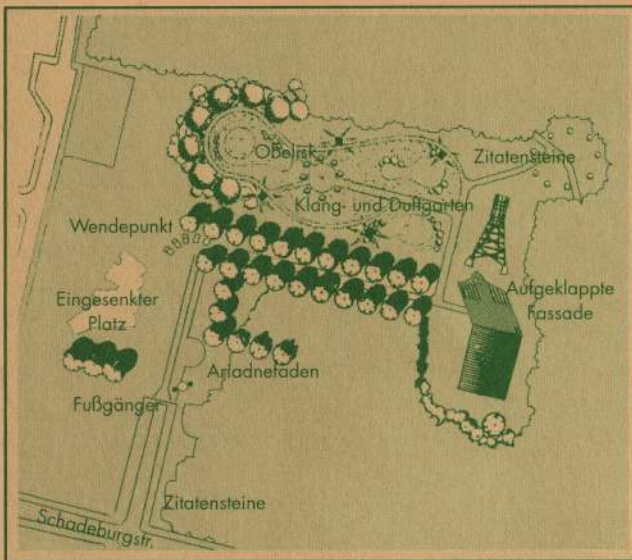


Der „KUNSTWALD“ Teutoburgia

Unter den Grünflächen, die der KVR für Naherholung und Naturhaushalt erworben und ausgestaltet hat, wird das Gelände der einstigen Zeche Teutoburgia als ein besonderes Schätzchen angesehen. Mit dem „KUNSTWALD“-Projekt will der KVR den grünen Landstrich aus dem Dornröschenschlaf wecken und mit ideenreichen Künstlern einen neuen, ungewöhnlichen Anziehungspunkt im Emscher Landschaftspark schaffen.

Lageplan

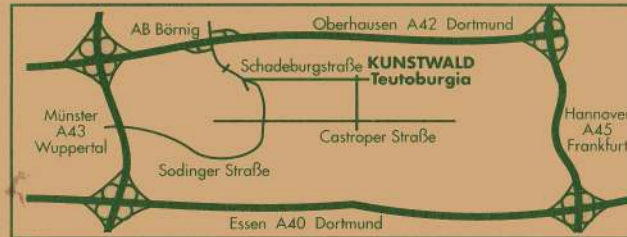


Die beteiligten Künstler

Ariadne Faden	Hermann Kassel
Aufgeklappte Fassade	Margret Cramer
Fußgänger	Monika Günther
Eingesenkter Platz	Klaus Gärtner
Klang- und Duftgarten	Frank Niehusmann und Gudrun Banf
Obelisk	Karin Kahlhofer
Wendepunkt	Elke Bauer
Zitate Steine	Monika Günther

Eine ausführliche Dokumentation wird Ende des Jahres erscheinen.

Anfahrtsskizze „KUNSTWALD“



Emscherschnellweg (A42), Ausfahrt Herne-Börnig, 2. Kreuzung links: Schadeburgstraße. Kreuzung Schadeburgstraße/Baarestraße links auf das Gelände Teutoburgia / „KUNSTWALD“

„KUNSTWALD“ auf Teutoburgia

Realisation des Projektes „KUNSTWALD“
Kommunalverband Ruhrgebiet
Abteilung Forstwesen

Dank für die freundliche Unterstützung
des Projektes: „Audio und Vision“:

Träger : Förderverein Teutoburgia e.V.
Organisation : Christof Schläger

Kultusministerium NRW  Gefördert vom Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen **NRW.**



Kulturamt der Stadt Herne

Kommunalverband Ruhrgebiet



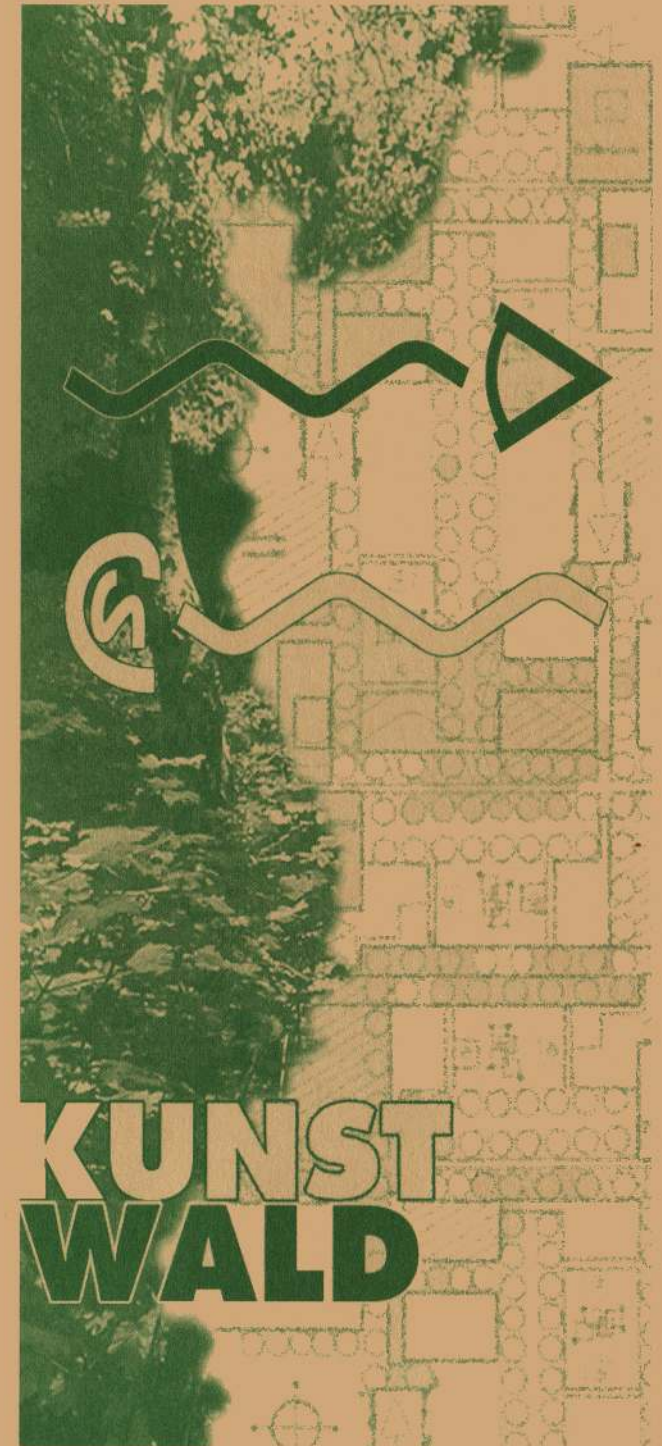
Sparkasse Herne

Firma Ostermann-Kreitz

Kontakt:

Christof Schläger
Ringstraße 19
44627 Herne
Tel.: 0 23 23 / 6 22 06
Fax: 0 23 23 / 6 02 05

Kommunalverband Ruhrgebiet
Projekteitung: Herr Jolk
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
Tel.: 02 01 / 20 69 -0



AUDIO & VISION

Festival der grenzüberschreitenden Künste zur „KUNSTWALD“ - Eröffnung vom 16. - 18. Juni 1995

PROGRAMM

Freitag 16. Juni

ERÖFFNUNG 17⁰⁰ Uhr

Vor der Maschinenhalle werden die Eröffnungsansprachen des Oberbürgermeisters der Stadt Herne und Vertretern des KVR zu hören sein, anschließend folgt ein kleiner Rundgang durch das „KUNSTWALD“-Areal.

KONZERTE Beginn 19⁰⁰ Uhr

Swarming seven

Howard Cohen

60 Bläser „schwärmen“ in 5 Gruppen durch den Wald, sie bewegen sich wie Mückenschwärme im Abendlicht, Aktion für ein heiteres Publikum mit Neigungen zur spontanen Interaktion.

Zoophonia

Michael Fahres

Komposition aus Tiergeräuschen Amazoniens und einem Tierstimmen-Notationssystem des 18. Jahrhunderts. Aufgeführt mit Mitteln des Klanggartens auf der Hauptlichtung.

Enchanted Rooms

Kurt Dahlke

Für eine begrenzte Zuschauergruppe erlebbare Video-Raum-Klang-Installation in der Halle.

Swarming seven

Howard Cohen

Zweiter Teil des Schwärmens.

KONZERTE Beginn 21⁰⁰ Uhr

De Plagen

Armeno & Marcel Aleberts (NL)

Skulptural-Akustische Musikperformance mit live Elektronik und Sound-Objekten auf dem Areal (bei trockener Witterung).

Alchemie

Thomas Köner und Jürgen Reble

Multimediales Film-Konzert mit Musik von Thomas Köner und einem Film von Jürgen Reble, der während des Konzertes in Permanenz gezeigt und entwickelt (chemisch) wird, am Ende blankes Zelluloid.

Samstag 17. Juni

KONZERTE Beginn 21⁰⁰ Uhr

Studio CH&K

M. Choloniewski und K. Knittel

Audio-Visual live Musik der zwei Musiker Marek Choloniewski und Krzysztof Knittel mit den Titeln: „Like Breathing“, „Doubles“ for Voices, light and computer, „Borders of nothing“ for computer, „Negew“ for instruments and computer, „Sonata da camera“ for instruments and installation.

Magma-Gesang Horst Rickels und Victor Ventinck (NL)

Musiktheater für zwei Darsteller und zwei Musiker, unter eigenem Sternenhimmel und in einem eigenwilligen Klanggarten. Eine „Hymne an die Nacht“ (von Novalis, einem Bergingenieur und Dichter) mit elektrifizierten Metallkostümen und Klanggewittern.

Nocticula

Michael Jüllich

Waldspiele in der Dämmerung in Anlehnung von Nocticula lamphyidae (Glühwürmchen). Ein Spiel mit Windgeräuschen, Monochord und lichtempfindlichen Zwischerdosen.

Sonntag 18. Juni

KONZERTE Beginn 20⁰⁰ Uhr

Wood-wind Labyrinth

Ulrich Blomann

Komposition für Tonband und Solo für Bassklarinette.

Spyra - Lyra

Wolfram der Spyra

Im Zentrum die elektrifizierte Lyra mit futuristischem Schlagwerk, umrahmt von quadratischen Schallblechen - eine spannende Livemusik mit Geräuschen aus Wasser und Wald.

Scherzos aus dem Weltorf

AOS Ensemble

Mit Vielfalt der Klangfarbe und einer anarchischen Freude an Neukomposition, trifft eine Melodika eine indonesische Anklung, eine Straßenbahn ein Kanon; es erklingt das akustische Weltorf.

INSTALLATIONEN

Die Installationen sind vom 16.6. bis zum 18.6. in der Halle ab 15⁰⁰ Uhr zu besichtigen

Enchanted Rooms

Kurt Dahlke

Ein Kubus aus 4 Bildwänden, den das Publikum von innen betreten kann. Mittels ausgefeilter Software werden Bilder (4 Computer-Screens) und Töne (8-kanalige Sounds) zu einer perfekten Raumillusions-Komposition verbunden.

(2 Aufführungen tägl. für ca. 30 Personen, Fr., So. ab 20⁰⁰ Uhr, So. ab 19⁰⁰ Uhr)

As Blue Get's Energy

Kirsten Geisler (NL)

Video-Installation mit 3 Videobeams, die auf drei Flächen im Raum Wolkenbilder projizieren. Im Hintergrund erklingen Variationen einer Flöte.

Leuchtende Wende

Elke Bauer

Die Installation „Wendepunkt“ auf dem Gelände wird durch Licht und farbige Flächen umgewandelt und zum Markstein, einem Orientierungspunkt und leuchtenden Richtungsweiser im Areal.

Pepermint Partitur Frank Niehusmann u. Gudrun Banf

Auf der großen Lichtung erklingt, aus 4 entfernten Richtungen, sphärische Musik. Bei der Suche nach der Quelle streift man viele Duftpflanzen, wie im Vorbeigehen entsteht der Klangduftgarten. Gudrun Banf erklärt und verteilt Duftpflanzensetzlinge.

Wachsmensch

Margret Cramer

Installation mit weichen Formen in harter Umgebung mit menschlichen Figuren und natürlichen Materialien.

Kaleidoskop

Margret Cramer

Spiegelinstallation im Betonfundament der Halle mit kaleidoskopem Bildschirm-Mosaik. Ein meditatives Erlebnis der kugeligen Art.

Pyramiden Vision Jürgen Spiler u. Richard Ortmann

Eine herausragende Pyramide (7 m) aus Spezialseide wird zur Projektionsfläche für eine langsam wechselnde Diavision. Im Spiel mit Hör-Motiven aus dem Untergrund und der Geometrie der Pyramide entsteht eine kristalline Skulptur.

Waldecho

Georg Hahn u. Jochen Wüllner

Akustische Installation mit eigenwilligem Echo: Wenn man in den Wald ruft, hört jeder etwas anderes.

Waldhermaphrodit

Horst Rickels (NL)

Klanginstallation mit 20 schwebenden Orgelpfeifen.

Für eine Bewirtung ist neben der Halle gesorgt.